

DAS SCHWER GEISTIGBEHINDERTE KIND AUS HEILPAEDAGOGISCHER  
SICHT :

von Emil E. Kobi

Auszug aus der Konferenz von Professor Kobi, welche am  
Freitag, den 16. November 1979 in Luxemburg stattfand.

Die kommunikative Betrachtungsebene

Auf der kommunikativen ( sprachlichen-sozialen ) Ebene er-  
scheint der Geistigbehinderte als ein Mensch , mit welchem nur  
eingeschränkte und - im Unterschied zum sinnesgeschädigten Men-  
schen - technisch nicht ausdehbare Kontakte möglich sind. Der  
ursprüngliche Wortsinn von " Idiot " ( = der Privatmann ) weist  
treffend auf diese gegenseitige Isolation hin, in welche das  
Faktum der Geistigen Behinderung das Individium und seine So-  
zialpartner versetzt. Auf dieser Ebene gelangen ua. folgende  
Phänomene ins Blickfeld :

Geistige Behinderung ist durchwegs mit einer Einschränkung  
des Kommunikationsmittels der Sprache verbunden. Sprache und  
Sprechen bleiben mangelhaft entwickelt. Geringer Wortschatz,  
mangelhafte Grammatikalisierung, Konkretismus, nur vage struk-  
turierte Begriffsfelder, Verständnisschwierigkeiten gegenüber  
Oberbegriffen, Abstrakta, Mehrdeutigkeiten etc. , lassen gei-  
stigbehinderte Menschen als in einem umfassenden Sinne " Sprach-  
behinderte" erscheinen. Schwerste Grade von Geistiger Behinder-  
ung und Dysphasie lassen sich unter Umständen kaum mehr vonein-  
ander unterscheiden.

Beeinträchtigungen finden sich jedoch auch im nonverbalen  
Bereich : Einzelne Verhaltensweisen können hier beispielsweise  
dissoziieren, dh. situations-und stimmungsunabhängig werden und  
damit für den Partner jede sinnvolle Aussage verlieren. - Ver-  
haltensweisen, die wir, von aussen betrachtet, als Grinsen, La-  
chen, Jammern, Staunen, Grimassieren usf. zu bezeichnen pflegen  
und mit bestimmten situativen und emotionalen Konstellationen in